

---

Der erste Brief an die Korinther.

1 **1** Paulus, berufener Apostel Jesu  
2 Christi durch Gottes Willen, und  
3 Sosthenes, der Bruder, \*der Versamm-  
4 lung Gottes, die in Korinth ist, den  
5 Geheiligten in Christo Jesu, den beru-  
6 fenen Heiligen, samt allen, die an je-  
7 dem Orte den Namen unseres Herrn  
8 Jesu Christi anrufen, sowohl ihres als  
9 unseres (Herrn). \*Gnade euch und  
10 Friede von Gott, unserem Vater, und  
11 dem Herrn Jesu Christo!  
12 \*Ich danke meinem Gott allezeit  
13 eurethalben für die<sup>1</sup> Gnade Gottes,  
14 die euch gegeben ist in Christo Jesu,  
15 \*daß ihr in ihm in allem reich gemacht  
16 worden seid, in allem Wort und al-  
17 ler Erkenntnis, \*wie das Zeugnis des  
18 Christus unter<sup>2</sup> euch befestigt<sup>3</sup> wor-  
19 den ist, \*so daß ihr in<sup>4</sup> keiner Gnaden-  
20 gabe Mangel habt, indem ihr die Of-  
21 fenbarung unseres Herrn Jesu Christi  
22 erwartet, \*welcher euch auch befesti-  
23 gen wird bis ans Ende, (daß ihr) untad-  
24 elig (seid) an dem Tage unseres Herrn  
25 Jesu Christi. \*Gott ist treu, durch wel-  
26 chen ihr berufen worden seid in die Ge-  
27 meinschaft seines Sohnes Jesu Christi,  
28 unseres Herrn.  
29 \*Ich ermahne<sup>5</sup> euch aber, Brüder,  
30 durch den Namen unseres Herrn Je-  
31 su Christi, daß ihr alle dasselbe red-  
32 det und nicht Spaltungen unter euch  
33 seien, sondern (daß) ihr in demselben  
34 Sinne und in derselben Meinung völlig  
35 zusammengefügt<sup>6</sup> seiet. \*Denn es ist  
36 mir von euch kund geworden, meine  
37 Brüder, durch die (Hausgenossen) der  
38 Chloe, daß Streitigkeiten unter euch  
39 sind. \*Ich sage aber dieses, daß ein je-  
40 der von euch sagt: **Ich** bin des Pau-  
41 lus, ich aber des Apollos, ich aber  
42 des Kephas, ich aber Christi. \*Ist der  
43 Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für  
44 euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Pau-  
45 lus' Namen getauft worden? \*Ich dan-  
46 ke Gott, daß ich niemanden von euch  
47 getauft habe außer Krispus und Ga-  
48 jus, \*auf daß nicht jemand sage, daß  
49 ich auf meinen Namen getauft habe.  
50 \*Ich habe aber auch das Haus des Ste-  
51 phanas getauft; sonst weiß ich nicht,  
52 ob ich jemanden anders getauft habe.  
53 \*Denn Christus hat mich nicht ausge-  
54 sandt zu taufen, sondern das Evangeli-  
55 um zu verkündigen; nicht in Redeweis-  
56 heit, auf daß nicht das Kreuz Chris-  
57 ti zunichte gemacht werde. \*Denn das  
58 Wort vom Kreuz ist denen, die verlo-  
59 ren gehen, Torheit; uns aber, die wir  
60 errettet werden, ist es Gottes Kraft.  
61 \*Denn es steht geschrieben: „Ich will  
62 die Weisheit der Weisen vernichten,  
63 und den Verstand der Verständigen  
64 will ich hinwegtun“. <sup>7</sup> \*Wo (ist der)  
65 Weise? wo (der) Schriftgelehrte? wo  
66 (der) Schulstreiter dieses Zeitlaufs?  
67 Hat nicht Gott die Weisheit der Welt  
68 zur Torheit gemacht? \*Denn sintemal  
69 in der Weisheit Gottes die Welt durch  
70 die Weisheit Gott nicht erkannte, so  
71 gefiel es Gott wohl, durch die Tor-  
72 heit der Predigt die Glaubenden zu  
73 erretten; \*sintemal sowohl Juden Zei-  
74 chen fordern, als auch Griechen Weis-  
75 heit suchen; \***wir** aber predigen Chris-  
76 tum (als) gekreuzigt, (den) Juden ein  
77 Ärgernis, und (den) Nationen eine  
78 Torheit; \*den Berufenen selbst aber,  
79 sowohl Juden als Griechen, Christum,  
80 Gottes Kraft und Gottes Weisheit;  
81 \*denn das Törichte Gottes ist weiser  
82 als die Menschen, und das Schwache  
83 Gottes ist stärker als die Menschen.  
84 \*Denn sehet eure Berufung, Brüder,  
85 daß (es) nicht viele Weise nach dem  
86 Fleische, nicht viele Mächtige, nicht  
87 viele Edle (sind); \*sondern das Törich-  
88 te der Welt hat Gott auserwählt, auf  
89 daß er die Weisen zu Schanden ma-  
90 che; und das Schwache der Welt hat

---

<sup>1</sup>Eig. über der. <sup>2</sup>O. in. <sup>3</sup>O. bestätigt. <sup>4</sup>O. an. <sup>5</sup>O. bitte. <sup>6</sup>Eig. vollbereitet. <sup>7</sup>Jes. 29, 14.

28 Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; \*und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, \*damit sich vor Gott kein  
 29 Fleisch rühme. \*Aus ihm aber seid **ih**r in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott<sup>1</sup> und Gerechtigkeit  
 30 und Heiligkeit<sup>2</sup> und Erlösung; \*auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich (des) Herrn<sup>3</sup>“. <sup>4</sup>  
 1 **2** Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend.  
 2 \*Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und **ihn** (als) gekreuzigt.  
 3 \*Und **ich** war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern;  
 4 \*und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung (des) Geistes und (der) Kraft, \*auf daß euer Glaube nicht beruhe auf<sup>5</sup> Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes-Kraft.  
 6 \*Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, \*sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; \*welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie (dieselbe) erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,)   
 9 \*sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“;<sup>6</sup> \*uns aber hat Gott es geoffenbart durch [seinen] Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. \*Denn  
 11 wer von den Menschen weiß, was im<sup>7</sup> Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß<sup>8</sup> auch niemand, was in Gott<sup>9</sup> ist, als nur der Geist Gottes. \***Wir** aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; \*welche wir auch verkündigen<sup>10</sup>, nicht  
 13 in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in (Worten), gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel<sup>11</sup>. \*Der  
 14 natürliche<sup>12</sup> Mensch aber nimmt nicht an<sup>13</sup>, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt<sup>14</sup> wird; \*der geistliche aber beurteilt<sup>15</sup> alles, er selbst aber wird von niemandem beurteilt<sup>14</sup>; \*denn „wer  
 16 hat den Sinn (des) Herrn erkannt, der ihn unterweise?“<sup>16</sup> **Wir** aber haben Christi Sinn.  
 1 **3** Und **ich**, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen<sup>17</sup>, als zu Unmündigen in Christo. \*Ich habe  
 2 euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, \*denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid<sup>18</sup> und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschen(weise)?  
 3 \*Denn wenn einer sagt: **Ich** bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich<sup>19</sup>? \*Wer  
 5 ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt,

<sup>1</sup>O. von Gott zur Weisheit. <sup>2</sup>O. Heiligung; eig. Geheiligtsein. <sup>3</sup>W. in (dem) Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1, 20.) <sup>4</sup>Jer. 9, 23. 24; Jes. 45, 25. <sup>5</sup>W. sei in. <sup>6</sup>Jes. 64, 4. <sup>7</sup>W. des. <sup>8</sup>Eig. hat erkannt. <sup>9</sup>W. Gottes. <sup>10</sup>Eig. reden. <sup>11</sup>W. Geistliches durch Geistliches; O. verbindend (oder klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem. <sup>12</sup>W. seelische. <sup>13</sup>O. faßt nicht. <sup>14</sup>O. unterschieden. <sup>15</sup>O. unterscheidet. <sup>16</sup>Jes. 40, 13. 14. <sup>17</sup>Eig. Fleischerne. <sup>18</sup>O. Eifersucht. <sup>19</sup>W. Menschen.

und (zwar) wie der Herr einem je-  
 6 den gegeben hat. \***Ich** habe gepflanzt,  
 Apollos hat begossen, Gott aber hat  
 7 das Wachstum gegeben. \*Also ist we-  
 der der da pflanzt etwas, noch der  
 da begießt, sondern Gott, der das  
 8 Wachstum gibt. \*Der aber pflanzt und  
 der begießt sind eins; ein jeder aber  
 wird seinen eigenen Lohn empfangen  
 9 nach seiner eigenen Arbeit<sup>1</sup>. \*Denn  
 wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes  
 10 Ackerfeld<sup>2</sup>, Gottes Bau seid ihr. \*Nach  
 der Gnade Gottes, die mir gegeben  
 ist, habe ich als ein weiser Baumeis-  
 ter den Grund gelegt; ein anderer aber  
 baut darauf; ein jeder aber sehe zu,  
 11 wie er darauf baut. \*Denn einen ande-  
 ren Grund kann niemand legen, außer  
 dem, der gelegt ist<sup>3</sup>, welcher ist Jesus  
 12 Christus. \*Wenn aber jemand auf [die-  
 sen] Grund baut Gold, Silber, köstli-  
 13 che Steine, Holz, Heu, Stroh, \*so wird  
 das Werk eines jeden offenbar werden,  
 denn der Tag wird es klar machen, weil  
 er in Feuer geoffenbart wird; und wel-  
 cherlei das Werk eines jeden ist, wird  
 14 das Feuer bewähren. \*Wenn das Werk  
 jemandes bleiben wird, das er darauf  
 15 gebaut hat, so wird er Lohn empfan-  
 gen; \*wenn das Werk jemandes ver-  
 brennen wird, so wird er Schaden lei-  
 den; er selbst aber wird gerettet wer-  
 den, doch so wie durchs Feuer.  
 16 \*Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes  
 Tempel seid und der Geist Gottes in<sup>4</sup>  
 17 euch wohnt? \*Wenn jemand den Tem-  
 pel Gottes verdirbt, den wird Gott  
 verderben; denn der Tempel Gottes ist  
 heilig, und solche seid **ihr**.  
 18 \*Niemand betrüge sich selbst.  
 Wenn jemand unter euch sich dünkt  
 weise zu sein in diesem Zeitlauf, so  
 werde er töricht, auf daß er weise wer-  
 19 de. \*Denn die Weisheit dieser Welt ist  
 Torheit bei Gott; denn es steht ge-  
 schrieben: „Der die Weisen erhascht in  
 20 ihrer List“.<sup>5</sup> \*Und wiederum: „(Der)

Herr kennt die Überlegungen der Wei-  
 21 sen, daß sie eitel sind“.<sup>6</sup> \*So rühme  
 sich denn niemand der Menschen<sup>7</sup>,  
 22 denn alles ist euer. \*Es sei Paulus oder  
 Apollos oder Kephas, es sei Welt oder  
 Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges  
 oder Zukünftiges: alles ist euer, \*ihr  
 23 aber (seid) Christi, Christus aber (ist)  
 Gottes.

4 Dafür halte man uns – für Diener 1  
 Christi und Verwalter der Geheim- 2  
 nisse Gottes. \*Übrigens sucht man 2  
 hier an den Verwaltern, daß einer treu  
 erfunden werde. \*Mir aber ist es das 3  
 Geringste, daß ich von euch oder von  
 einem menschlichen Tage<sup>8</sup> beurteilt  
 werde; ich beurteile mich aber auch  
 selbst nicht. \*Denn ich bin mir selbst 4  
 nichts bewußt, aber dadurch bin ich  
 nicht gerechtfertigt. Der mich aber  
 beurteilt ist der Herr. \*So urteilet<sup>9</sup> 5  
 nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr  
 kommt, welcher auch das Verborgene  
 der Finsternis ans Licht bringen und  
 die Ratschläge der Herzen offenbaren  
 wird; und dann wird einem jeden sein  
 Lob werden von Gott.

\*Dies aber, Brüder, habe ich auf 6  
 mich und Apollos gedeutet<sup>10</sup> um eu-  
 retwillen, auf daß ihr an uns lernet,  
 nicht über das hinaus [zu denken],  
 was geschrieben ist, auf daß ihr euch  
 nicht aufblähet für den einen<sup>11</sup>, wi-  
 7 der den anderen. \*Denn wer unter-  
 scheidet dich? Was aber hast du, das  
 du nicht empfangen hast? Wenn du  
 es aber auch empfangen hast, was  
 rühmst du dich, als hättest du es nicht  
 empfangen? \*Schon seid ihr gesättigt, 8  
 schon seid ihr reich geworden; ihr habt  
 ohne uns geherrscht, und ich woll-  
 te wohl, daß ihr herrschtet, auf daß  
 auch **wir** mit euch herrschen möchten.  
 \*Denn mich dünkt, daß Gott uns, die 9  
 Apostel, als die Letzten dargestellt  
 hat, wie zum Tode bestimmt; denn  
 wir sind der Welt ein Schauspiel ge-

<sup>1</sup>O. Mühe. <sup>2</sup>O. Ackerwerk. <sup>3</sup>Eig. der da liegt. <sup>4</sup>O. unter. <sup>5</sup>Hiob 5, 13. <sup>6</sup>Ps. 94, 11.  
<sup>7</sup>Eig. in Menschen. <sup>8</sup>d. h. Gerichtstage. <sup>9</sup>O. richtet. <sup>10</sup>O. bezogen. <sup>11</sup>Eig. einer für  
 den einen.

- worden, sowohl Engeln als Menschen.
- 10 \*Wir (sind) Narren um Christi willen, ihr aber (seid) klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich,
- 11 wir aber verachtet. \*Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst, und sind nackt, und werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bestimmte Wohnung, \*und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; \*gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. \*Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne (euch) als meine geliebten Kinder. \*Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe **ich** euch gezeugt durch das Evangelium. \*Ich bitte<sup>1</sup> euch nun, seid meine Nachahmer!
- 17 \*Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in (dem) Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. \*Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. \*Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; \*denn das Reich Gottes (besteht) nicht im Worte, sondern in Kraft. \*Was wollt ihr? soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?
- 1 **5** Überhaupt<sup>2</sup> hört man, (daß) Hurerei unter euch (sei), und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht (stattfindet); daß einer seines Vaters Weib habe. \*Und **ihr** seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinwegetan würde. \*Denn **ich**,
- zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, \*im Namen unseres Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesu [Christi] versammelt seid), \*einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesu. \*Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse<sup>3</sup> durchsäuert? \*Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse<sup>4</sup> sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. \*Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.
- \*Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; \*nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. \*Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Lästierer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. \*Denn was habe ich [auch] zu richten die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? \*Die aber draußen sind richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.
- 6** Darf<sup>5</sup> jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? \*Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten

<sup>1</sup>O. ermahne. <sup>2</sup>O. Allgemein. <sup>3</sup>O. den ganzen Teig. <sup>4</sup>O. ein neuer Teig. <sup>5</sup>Eig. Wagt, getraut sich . . . zu.

werden? Und wenn durch euch<sup>1</sup> die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten<sup>2</sup>? \*Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? geschweige denn Dinge dieses Lebens. \*Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind<sup>3</sup> in der Versammlung. \*Zur Beschämung sage ich's euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht **einer**, der zwischen seinen Brüdern<sup>4</sup> zu entscheiden vermag? \*sondern es rechet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! \*Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen<sup>5</sup>? \*Aber **ihr** tut unrecht und übervorteilet, und das Brüder! \*Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge<sup>6</sup>, noch Knabenschänder, \*noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. \*Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesu und durch den<sup>7</sup> Geist unseres Gottes.

\*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber **ich** will mich von keinem überwältigen lassen. \*Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. \*Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken<sup>8</sup> wird durch seine Macht. \*Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! \*Oder wisset ihr nicht, daß wer der Hure anhängt, **ein** Leib (mit ihr) ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei **ein**<sup>9</sup> Fleisch sein.“<sup>10</sup> \*Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein** Geist (mit ihm). \*Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib. \*Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch (wohnt), den ihr von Gott habt, und (daß) ihr nicht euer selbst seid? \*Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leibe.

**7** Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren. \*Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib, und eine jede habe ihren eigenen Mann. \*Der Mann leiste dem Weibe die (eheliche) Pflicht, gleicherweise aber auch das Weib dem Manne. \*Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. \*Entziehet<sup>11</sup> euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet<sup>12</sup>; und kommet wieder zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. \*Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. \*Ich wünsche aber, alle Menschen

<sup>1</sup>O. vor (unter) euch, d. i. in eurem Beisein. <sup>2</sup>W. unwürdig der geringsten Gerichte. <sup>3</sup>And. üb.: so setzt ihr dazu die Verachteten (d. i. die Ungerechten, V. 1). <sup>4</sup>W. seinem Bruder. <sup>5</sup>O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8. <sup>6</sup>O. Wollüstlinge. <sup>7</sup>O. in dem (wie vorher), d. i. in der Kraft des. <sup>8</sup>Eig. uns aus = auferwecken (d. i. auferwecken aus den Toten). <sup>9</sup>W. zu **einem**. <sup>10</sup>1. Mose 2, 24. <sup>11</sup>O. Beraubet. <sup>12</sup>O. euch dem Gebet widmet.

<p>wären wie auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.</p> <p>8 *Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. *Den Verheirateten aber gebiete nicht <b>ich</b>, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde, *(wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne,) und daß ein Mann (sein) Weib nicht entlasse.</p> <p>12 *Den übrigen aber sage <b>ich</b>, nicht der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein<sup>1</sup>, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. *Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das<sup>2</sup> Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den<sup>2</sup> Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. *Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen (Fällen) nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. *Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst?</p> <p>17 *Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in allen Versammlungen.</p> <p>18 *Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten.</p> <p>19 *Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *Ein jeder bleibe</p>	<p>in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist. *Bist du als Sklave berufen 21 worden, so laß es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. *Denn der als 22 Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener (des) Herrn; gleicherweise [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. *Ihr seid um einen 23 Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven. *Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.</p> <p>*Was aber die Jungfrauen betrifft, 25 so habe ich kein Gebot (des) Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu<sup>3</sup> zu sein. *Ich meine nun, daß dies gut 26 sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen gut sei, also zu sein<sup>4</sup>. *Bist du an ein Weib ge- 27 bunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche kein Weib. *Wenn du aber auch 28 heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich aber schone euer. *Dieses aber sage 29 ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt<sup>5</sup>. Übrigens, daß<sup>6</sup> auch die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, *und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende, *und die der Welt 31 Gebrauchenden als (ihrer) nicht als Eigentum<sup>7</sup> Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. *Ich will 32 aber, daß ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; *der Verheiratete aber ist 33 für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe gefallen möge. *Es ist 34 ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau. Die Unverheirate-</p>
--	---

<sup>1</sup>Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13. <sup>2</sup>O. in dem. <sup>3</sup>O. zuverlässig, vertrauenswürdig. <sup>4</sup>d. h. zu bleiben, wie er ist. <sup>5</sup>O. verkürzt. <sup>6</sup>O. gedrängt, damit forthin. <sup>7</sup>O. nach Gutdünken.

te ist für die Dinge des Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Manne gefallen möge.

35 \*Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohl-  
 36 anständigkeit und zu ungeteiltem An-  
 hängen an dem Herrn. \*Wenn aber je-  
 37 mand denkt, er handle ungeziemend  
 mit seiner Jungfrau(schaft), wenn er<sup>1</sup>  
 über die Jahre der Blüte hinausgeht,  
 und es muß also geschehen, so tue er,  
 was er will; er sündigt nicht: sie mögen  
 37 heiraten. \*Wer aber im Herzen fest-  
 steht und keine Not, sondern Gewalt  
 hat über seinen eigenen Willen, und  
 dies in seinem Herzen beschlossen hat,  
 seine Jungfrau(schaft)<sup>2</sup> zu bewahren,  
 38 der tut wohl. \*Also, wer heiratet<sup>3</sup>, tut  
 wohl, und wer nicht heiratet<sup>3</sup>, tut bes-  
 39 ser. \*Ein Weib ist gebunden, so lan-  
 ge Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der  
 Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich  
 zu verheiraten, an wen sie will, nur im  
 40 Herrn. \*Glückseliger ist sie aber, wenn  
 sie also bleibt, nach meiner Meinung;  
 ich denke aber, daß auch **ich** Gottes  
 Geist habe.

1 **8** Was aber die Götzenopfer betrifft,  
**8** so wissen wir – (denn wir alle ha-  
 2 ben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht  
 auf, die Liebe aber erbaut. \*Wenn je-  
 2 mand sich dünkt, er erkenne etwas,  
 so hat er noch nicht erkannt<sup>4</sup>, wie  
 3 man erkennen soll; \*wenn aber jemand  
 Gott liebt, der ist von ihm erkannt;) –  
 4 \*was nun das Essen der Götzenopfer  
 betrifft, so wissen wir, daß ein Götzen-  
 bild nichts ist in der Welt, und daß  
 kein [anderer] Gott ist, als nur **einer**.  
 5 \*Denn wenn es anders (solche) gibt,  
 die Götter genannt werden, sei es im  
 Himmel oder auf Erden, (wie es ja  
 viele Götter und viele Herren gibt,)

\*so ist doch für uns **ein** Gott, der 6  
 Vater, von welchem alle Dinge sind,  
 und wir für ihn, und **ein** Herr, Je-  
 sus Christus, durch welchen alle Dinge  
 sind, und wir durch ihn. \*Die Erkennt- 7  
 nis aber ist nicht in allen, sondern  
 etliche essen, infolge des Gewissens,  
 (das sie) bis jetzt vom Götzenbilde  
 (haben), als von einem Götzenopfer,  
 und ihr Gewissen, da es schwach ist,  
 wird befleckt. \*Speise aber empfiehlt 8  
 uns Gott nicht; weder sind wir, wenn  
 wir nicht essen, geringer<sup>5</sup>, noch sind  
 wir, wenn wir essen, vorzüglicher<sup>6</sup>.  
 \*Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses 9  
 euer Recht<sup>7</sup> den Schwachen zum An-  
 stoß werde. \*Denn wenn jemand dich, 10  
 der du Erkenntnis hast, im Götzen-  
 tempel zu Tische liegen sieht, wird  
 nicht sein Gewissen, da er schwach  
 ist, bestärkt<sup>8</sup> werden, die Götzenop-  
 fer zu essen? \*Und durch deine Er- 11  
 kenntnis kommt der Schwache um, der  
 Bruder, um dessentwillen Christus ge-  
 storben ist. \*Wenn ihr aber also gegen 12  
 die Brüder sündigt und ihr schwach-  
 es Gewissen verletzt, so sündigt  
 ihr gegen Christum. \*Darum, wenn 13  
 eine Speise meinem Bruder Ärgernis  
 gibt, so will ich für immer kein Fleisch  
 essen, damit ich meinem Bruder kein  
 Ärgernis gebe.

**9** Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein 1  
 9 Apostel? habe ich nicht Jesum, un-  
 seren Herrn, gesehen? seid nicht **ihr**  
 mein Werk im Herrn? \*Wenn ich an- 2  
 deren nicht ein Apostel bin, so bin  
 ich es doch wenigstens euch; denn  
 das Siegel meines Apostelamtes<sup>9</sup> seid  
**ihr** im Herrn. \*Meine Verantwortung 3  
 vor denen, welche mich zur Untersu-  
 chung ziehen, ist diese: \*Haben wir et- 4  
 wa nicht ein Recht, zu essen und zu  
 trinken? \*Haben wir etwa nicht ein 5  
 Recht, eine Schwester als Weib umher-  
 zuführen, wie auch die übrigen Apo-

<sup>1</sup>O. Jungfrau, wenn sie. <sup>2</sup>O. Jungfrau. <sup>3</sup>O. verheiratet. <sup>4</sup>O. nach and. Les.: er wisse et-  
 was, so hat er noch gar nichts erkannt. <sup>5</sup>O. stehen wir . . . zurück. <sup>6</sup>O. haben wir . . . einen  
 Vorzug. <sup>7</sup>O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9, 4. 5. <sup>8</sup>W. erbaut. <sup>9</sup>Eig. meiner  
 Apostelschaft.

6 stel und die Brüder des Herrn und Kephass? \*Oder haben allein ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht zu arbeiten? \*Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und ißt nicht [von] dessen Frucht? oder wer weidet eine Herde und ißt nicht von der Milch der Herde? \*Rede ich dieses etwa nach Menschen(weise), oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? \*Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“. <sup>1</sup> Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? \*Oder spricht er (nicht) durchaus um unsertwillen? Denn es ist um unsertwillen geschrieben, daß der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung (dreschen), um (dessen) teilhaftig zu werden. \*Wenn **wir** euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten? \*Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten. \*Wisset ihr nicht, daß die, welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind<sup>2</sup>, aus dem Tempel<sup>3</sup> essen? die, welche des Altars warten, mit dem Altar teilen? \*Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. \***Ich** aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben, auf daß es also mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als daß jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte. \*Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! \*Denn

wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. \*Was ist nun mein Lohn? Daß ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so daß ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche<sup>4</sup>. \*Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich<sup>5</sup> gewinne. \*Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, (die) unter Gesetz (sind), wie unter Gesetz, (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin,) auf daß ich die, (welche) unter Gesetz (sind), gewinne; \*denen, die ohne Gesetz<sup>6</sup> sind, wie ohne Gesetz, (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig unterworfen,) auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. \*Den Schwachen bin ich geworden (wie) ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. \*Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.

\*Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber **einer** den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlangt. \*Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. \***Ich** laufe daher also, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt; \*sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

**10** Denn ich will nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren und

<sup>1</sup>5. Mose 25, 4. <sup>2</sup>O. welche die heiligen Dienste verrichten. <sup>3</sup>O. von dem Heiligen. <sup>4</sup>O. als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7, 31. <sup>5</sup>Eig. die Mehrzahl. <sup>6</sup>O. gesetzlos; so auch nachher.

2 alle durch das Meer hindurchgegangen sind, \*und alle auf Moses getauft wurden in der Wolke und in dem Meere, \*und alle dieselbe geistliche Speise aßen, \*und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, welcher nachfolgte. (Der Fels aber war der Christus.) \*An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. \*Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns<sup>1</sup> geschehen<sup>2</sup>, daß wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüstenen. \*Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen“<sup>3</sup>. \*Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben, und es fielen an **einem** Tage dreiundzwanzig tausend. \*Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. \*Murret auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. \*Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende<sup>4</sup> der Zeitalter gekommen ist. \*Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. \*Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so daß<sup>5</sup> ihr sie ertragen könnt.

14 \*Darum, meine Geliebten, fliehet  
 15 den Götzendienst. \*Ich rede als zu  
 Verständigen; beurteilt ihr, was ich  
 16 sage. \*Der Kelch der Segnung, den wir

segnen, ist er nicht (die) Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht (die) Gemeinschaft des Leibes des Christus? \*Denn 17 **ein** Brot, **ein** Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle sind des **einen** Brotes teilhaftig. \*Sehet auf Israel<sup>6</sup> nach 18 dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar<sup>7</sup>? \*Was sage ich 19 nun? daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? oder daß ein Götzenbild etwas sei? \*Sondern daß das, was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den<sup>8</sup> Dämonen. \*Ihr könnt nicht des 21 Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-Tisches. \*Oder reizen wir den Herrn 22 zur Eifersucht?<sup>9</sup> Sind wir etwa stärker als er?

\*Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. \*Niemand suche das 24 Seine, sondern das des anderen. \*Alles 25 was auf dem Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. \*Denn „die Erde 26 ist des Herrn und ihre Fülle“<sup>10</sup>. \*Wenn 27 aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. \*Wenn aber jemand zu 28 euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht<sup>11</sup> worden, so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, \*des Gewissens 29 aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? \*Wenn 30 **ich** mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür **ich** 31 danksage? \*Ob ihr nun esset oder trin-

<sup>1</sup>W. von uns. <sup>2</sup>O. sind Vorbilder von uns geworden. <sup>3</sup>2. Mose 32, 6. <sup>4</sup>Eig. die Enden.  
<sup>5</sup>O. damit. <sup>6</sup>W. den Israel. <sup>7</sup>Eig. Genossen des Altars. <sup>8</sup>Eig. daß ihr Genossen seid der. <sup>9</sup>Vergl. 5. Mose 32, 16. 21. <sup>10</sup>Ps. 24, 1. <sup>11</sup>O. einem Gott geopfert.

<p>ket oder irgend etwas tut, tut alles zur  32 Ehre Gottes. *Seid ohne Anstoß, so-  33 wohl Juden als Griechen, und der Ver-  sammlung Gottes; *gleichwie auch ich  mich in allen Dingen allen gefällig ma-  che, indem ich nicht meinen Vorteil su-  che, sondern den der Vielen, auf daß  sie errettet werden.</p> <p>1 <b>11</b> Seid meine Nachahmer, gleich-  wie auch ich Christi.</p> <p>2 *Ich lobe euch aber, daß ihr in al-  lem meiner eingedenk seid, und die  Überlieferungen<sup>1</sup>, wie ich sie euch  3 überliefert habe, festhaltet. *Ich will  aber, daß ihr wisset, daß der Chris-  tus das Haupt eines jeden Mannes ist,  des Weibes Haupt aber der Mann,  4 des Christus Haupt aber Gott. *Jeder  Mann, der betet oder weissagt, indem  er <i>(etwas)</i> auf dem Haupte hat, ent-  5 ehrt sein Haupt. *Jedes Weib aber, das  betet oder weissagt mit unbedecktem  Haupte, entehrt ihr Haupt; denn sie  ist ein und dasselbe wie die, welche  6 geschoren ist. *Denn wenn ein Weib  nicht bedeckt ist, so werde ihr auch  das Haar abgeschnitten; wenn es aber  für ein Weib schändlich ist, daß ihr das  Haar abgeschnitten oder sie geschoren  7 werde, so laß sie sich bedecken. *Denn  der Mann freilich soll nicht das Haupt  bedecken, da er Gottes Bild und Herr-  lichkeit ist; das Weib aber ist des Man-  8 nes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist  nicht vom Weibe, sondern das Weib  9 vom Manne; *denn der Mann wur-  de auch nicht um des Weibes willen  geschaffen, sondern das Weib um des  10 Mannes willen. *Darum soll das Weib  eine Macht<sup>2</sup> auf dem Haupte haben,  11 um der Engel willen. *Dennoch ist we-  der das Weib ohne den Mann, noch der  12 Mann ohne das Weib im Herrn. *Denn  gleichwie das Weib vom Manne ist, al-  so ist auch der Mann durch das Weib;  13 alles aber von Gott. *Urteilet bei euch  selbst: Ist es anständig, daß ein Weib</p>	<p>unbedeckt zu Gott bete? *Oder lehrt 14  euch nicht auch selbst die Natur, daß,  wenn ein Mann langes Haar hat, es ei-  ne Unehre für ihn ist? *wenn aber ein 15  Weib langes Haar hat, es eine Ehre für  sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines  Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber 16  jemanden gut dünkt, streitsüchtig zu  sein, so haben <b>wir</b> solche Gewohnheit  nicht, noch die Versammlungen Got-  tes.</p> <p>*Indem ich aber dieses<sup>3</sup> vorschrei- 17  be, lobe ich nicht<sup>4</sup>, daß<sup>5</sup> ihr nicht  zum Bessern, sondern zum Schlech-  tern zusammenkommet. *Denn fürs 18  erste, wenn ihr als<sup>6</sup> Versammlung zu-  sammenkommet, höre ich, es seien  Spaltungen unter euch, und zum Teil  glaube ich es. *Denn es müssen auch 19  Parteiungen unter euch sein, auf daß  die Bewährten unter euch offenbar  werden.</p> <p>*Wenn ihr nun an einem Orte zu- 20  sammenkommet, so ist das nicht des  Herrn Abendmahl essen. *Denn ein 21  jeder nimmt beim Essen sein eigenes  Abendmahl vorweg, und der eine ist  hungrig, der andere ist trunken. *Habt 22  ihr denn nicht Häuser, um zu essen  und zu trinken? oder verachtet ihr die  Versammlung Gottes und beschämets  die, welche nichts<sup>7</sup> haben? Was soll  ich euch sagen? soll ich euch loben?  In diesem lobe ich nicht. *Denn <b>ich</b> 23  habe von dem Herrn empfangen, was  ich auch euch überliefert habe, daß  der Herr Jesus in der Nacht, in wel-  cher er überliefert wurde, Brot nahm,  *und als er gedankt hatte, es brach 24  und sprach: Dies ist mein Leib, der für  euch ist; dies tut zu meinem Gedächt-  nis. *Desgleichen auch den Kelch nach 25  dem Mahle und sprach: Dieser Kelch  ist der neue Bund in meinem Blute;  dies tut, so oft ihr trinket, zu mei-  nem Gedächtnis. *Denn so oft ihr die- 26  ses Brot esset und den Kelch trinket,</p>
--	--

<sup>1</sup>O. Unterweisungen. <sup>2</sup>d. h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter welcher sie steht.  
<sup>3</sup>d. h. das was folgt. <sup>4</sup>Vergl. V. 2. <sup>5</sup>O. weil. <sup>6</sup>Eig. in. <sup>7</sup>O. keine.

- verkündigt ihr den Tod des Herrn,  
 27 bis er kommt. \*Wer also irgend das  
 Brot ißt oder den Kelch des Herrn  
 trinkt unwürdiglich, wird des<sup>1</sup> Leibes  
 und Blutes des Herrn schuldig sein.  
 28 \*Ein jeder<sup>2</sup> aber prüfe sich selbst,  
 und also esse er von dem Brote und  
 29 trinke von dem Kelche. \*Denn wer  
 (unwürdiglich) ißt und trinkt<sup>3</sup>, ißt und  
 trinkt sich selbst Gericht, indem er den  
 30 Leib nicht unterscheidet. \*Deshalb  
 sind viele unter euch schwach und  
 krank und ein gut Teil entschlafen.  
 31 \*Aber wenn wir uns selbst beurteil-  
 ten<sup>4</sup>, so würden wir nicht gerichtet.  
 32 \*Wenn wir aber gerichtet werden, so  
 werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf  
 daß wir nicht mit der Welt verurteilt  
 33 werden. \*Daher, meine Brüder, wenn  
 ihr zusammenkommet, um zu essen, so  
 34 wartet aufeinander. \*Wenn jemanden  
 hungert, der esse daheim, auf daß ihr  
 nicht zum Gericht zusammenkommet.  
 Das übrige aber will ich anordnen, so-  
 bald ich komme.
- 1 **12** Was aber die geistlichen (Of-  
 fenbarungen) betrifft, Brüder,  
 so will ich nicht, daß ihr unkundig  
 2 seid. \*Ihr wisset, daß ihr, als ihr (von  
 den) Nationen waret, zu den stummen  
 Götzenbildern hingeführt wurdet, wie  
 3 ihr irgend geleitet wurdet. \*Deshalb  
 tue ich euch kund, daß niemand, im<sup>5</sup>  
 Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über  
 Jesum! und niemand sagen kann: Herr  
 Jesus! als nur im<sup>5</sup> Heiligen Geiste.
- 4 \*Es sind aber Verschiedenhei-  
 ten von Gnadengaben, aber derselbe  
 5 Geist; \*und es sind Verschiedenhei-  
 ten von Diensten, und derselbe Herr;  
 6 \*und es sind Verschiedenheiten von  
 Wirkungen, aber derselbe Gott, der  
 7 alles in allen wirkt. \*Einem jeden  
 aber wird die Offenbarung des Geis-  
 8 tes zum Nutzen gegeben. \*Denn einem  
 wird durch den Geist das Wort der  
 Weisheit gegeben, einem anderen aber  
 das Wort der Erkenntnis nach dem-  
 selben Geiste; \*einem anderen aber 9  
 Glauben in<sup>5</sup> demselben Geiste, einem  
 anderen aber Gaben der Heilungen  
 in<sup>5</sup> demselben Geiste, \*einem anderen 10  
 aber Wunderwirkungen, einem ande-  
 ren aber Prophezeiung<sup>6</sup>, einem ande-  
 ren aber Unterscheidungen der Geis-  
 ter; einem anderen aber Arten von  
 Sprachen<sup>7</sup>, einem anderen aber Ausle-  
 gung der Sprachen<sup>7</sup>. \*Alles dieses aber 11  
 wirkt ein und derselbe Geist, einem  
 jeden insbesondere austeilend, wie er  
 will. \*Denn gleichwie der Leib **einer** 12  
 ist und viele Glieder hat, alle Glieder  
 des Leibes aber, obgleich viele,  
**ein** Leib sind: also auch der Christus.  
 \*Denn auch in<sup>5</sup> **einem** Geiste sind wir 13  
 alle zu **einem** Leibe getauft worden,  
 es seien Juden oder Griechen, es seien  
 Sklaven oder Freie, und sind alle mit  
**einem** Geiste getränkt worden. \*Denn 14  
 auch der Leib ist nicht **ein** Glied, son-  
 dern viele. \*Wenn der Fuß spräche: 15  
 Weil ich nicht Hand bin, so bin ich  
 nicht von dem Leibe; ist er deswegen  
 nicht von dem Leibe?<sup>8</sup> \*Und wenn das 16  
 Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin,  
 so bin ich nicht von dem Leibe; ist  
 es deswegen nicht von dem Leibe?<sup>8</sup>  
 \*Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo 17  
 wäre das Gehör? wenn ganz Gehör,  
 wo der Geruch? \*Nun aber hat Gott 18  
 die Glieder gesetzt, jedes einzelne von  
 ihnen an dem Leibe, wie es ihm ge-  
 fallen hat. \*Wenn aber alle **ein** Glied 19  
 wären, wo wäre der Leib? \*Nun aber 20  
 sind der Glieder zwar viele, der Leib  
 aber ist **einer**<sup>9</sup>. \*Das Auge kann nicht 21  
 zu der Hand sagen: Ich bedarf dei-  
 ner nicht; oder wiederum das Haupt  
 zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht;  
 \*sondern vielmehr die Glieder des Lei- 22  
 bes, die schwächer zu sein scheinen,  
 sind notwendig; \*und die uns die un- 23

<sup>1</sup>O. hinsichtlich des; an dem. <sup>2</sup>W. Ein Mensch. <sup>3</sup>Eig. Denn der Esser und Trinker. <sup>4</sup>O. unterschieden; wie V. 29. <sup>5</sup>d. h. in der Kraft des. <sup>6</sup>O. Weissagung; so auch später. <sup>7</sup>O. Zungen. <sup>8</sup>O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leibe. <sup>9</sup>O. zwar viele Glieder, aber **ein** Leib.

ehrbaren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; \*unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, \*auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. \*Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. \*Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. \*Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gaben der Heilungen, Hilfsleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. \*Sind etwa alle Apostel? alle Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? \*haben alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen? legen alle aus? \*Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

1 **13** Wenn ich mit den Sprachen<sup>1</sup> der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. \*Und wenn ich Prophezeiung habe, und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. \*Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung (der Armen) austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. \*Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe nei-

det nicht<sup>2</sup>; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, \*sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu<sup>3</sup>, \*sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, \*sie erträgt alles<sup>4</sup>, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. \*Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. \*Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien<sup>5</sup> stückweise; \*wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. \*Als ich ein Kind<sup>6</sup> war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war. \*Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel<sup>7</sup>, undeutlich<sup>8</sup>, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. \*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte<sup>9</sup> aber von diesen ist die Liebe.

**14** Strebet nach der Liebe<sup>10</sup>; eifert aber um die geistlichen (Gaben), vielmehr aber, daß ihr weisaget. \*Denn wer in einer Sprache<sup>11</sup> redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht<sup>12</sup> es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. \*Wer aber weissagt, redet den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung<sup>13</sup> und Tröstung. \*Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. \*Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissaget. Wer aber weissagt,

<sup>1</sup>O. Zungen. <sup>2</sup>O. ist nicht eifersüchtig. <sup>3</sup>O. denkt nichts Böses. <sup>4</sup>O. deckt alles zu. <sup>5</sup>O. weissagen; wie Kap. 14, 1. 3. etc. <sup>6</sup>Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Verse. <sup>7</sup>O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) <sup>8</sup>O. im Rätsel, dunkel. <sup>9</sup>W. größer. <sup>10</sup>O. Jaget der Liebe nach. <sup>11</sup>O. Zunge. <sup>12</sup>W. hört. <sup>13</sup>O. Ermunterung.

ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfangen. \*Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? \*Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? \*Denn auch wenn die Posaune<sup>1</sup> einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? \*Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache<sup>2</sup> nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. \*Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine  $\langle$ Art $\rangle$  ist ohne bestimmten Ton. \*Wenn ich nun die Bedeutung<sup>3</sup> der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar<sup>4</sup> sein, und der Redende für mich ein Barbar. \*Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben<sup>5</sup> eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. \*Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er  $\langle$ es $\rangle$  auslege. \*Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. \*Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingeln mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingeln mit dem Verstande. \*Sonst wenn du mit  $\langle$ dem $\rangle$  Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen<sup>6</sup> einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er nicht weiß was du sagst? \*Denn **du** danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. \*Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. \*Aber in der Versammlung will ich  $\langle$ lieber $\rangle$  fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. \*Brüder, seid nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber seid Erwachsene<sup>7</sup>. \*Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen<sup>8</sup> und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht  $\langle$ der $\rangle$  Herr.“<sup>9</sup> \*Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. \*Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt, und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? \*Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; \*das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf  $\langle$ sein $\rangle$  Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.

\*Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder  $\langle$ von euch $\rangle$  einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. \*Wenn nun jemand in einer Sprache redet,  $\langle$ so sei es $\rangle$  zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. \*Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. \*Propheten

<sup>1</sup>O. Trompete. <sup>2</sup>O. Zunge. <sup>3</sup>W. Kraft. <sup>4</sup>S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. <sup>5</sup>W. um Geister. <sup>6</sup>O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23. 24. <sup>7</sup>W. Vollkommene. (Das Wort wird im Griech. für Erwachsene gebraucht.) <sup>8</sup>Eig. durch Leute anderer Zunge. <sup>9</sup>Jes. 28, 11. 12.

30 aber laßt zwei oder drei reden, und  
 die anderen laßt urteilen. \*Wenn aber  
 einem anderen, der dasitzt, eine Of-  
 fenbarung wird, so schweige der erste.  
 31 \*Denn ihr könnt einer nach dem ande-  
 ren alle weissagen, auf daß alle lernen  
 32 und alle getröstet<sup>1</sup> werden. \*Und die  
 Geister der Propheten sind den Pro-  
 33 pheten untertan. \*Denn Gott ist nicht  
 (ein Gott) der Unordnung<sup>2</sup>, sondern  
 des Friedens, wie in allen Versammlun-  
 gen der Heiligen.  
 34 \*[Eure] Weiber sollen<sup>3</sup> schweigen  
 in den Versammlungen, denn es ist ih-  
 nen nicht erlaubt zu reden, sondern  
 unterworfen zu sein, wie auch das Ge-  
 35 setz sagt. \*Wenn sie aber etwas ler-  
 nen wollen, so sollen sie daheim ih-  
 re eigenen Männer fragen; denn es ist  
 schändlich für ein Weib, in der Ver-  
 36 sammlung zu reden. \*Oder ist das  
 Wort Gottes von euch ausgegangen?  
 oder ist es zu euch allein gelangt?  
 37 \*Wenn jemand sich dünkt ein Prophet  
 zu sein, oder geistlich, so erkenne er  
 was ich euch schreibe, daß es ein Ge-  
 38 bot (des) Herrn ist. \*Wenn aber je-  
 mand unwissend ist, so sei er unwis-  
 39 send. \*Daher, Brüder, eifert danach zu  
 weissagen, und wehret nicht in Spra-  
 40 chen zu reden. \*Alles aber geschehe  
 anständig und in Ordnung.  
 1 **15** Ich tue euch aber kund, Brüder,  
 das Evangelium, das ich euch  
 verkündigt habe, das ihr auch ange-  
 2 stehet, \*durch welches ihr auch erret-  
 tet werdet, (wenn ihr an dem Wor-  
 te festhaltet, das ich euch verkündigt<sup>4</sup>  
 habe,) es sei denn daß ihr vergeb-  
 3 lich geglaubt habt. \*Denn ich habe  
 euch zuerst überliefert, was ich auch  
 empfangen habe: daß Christus gestor-  
 ben ist für unsere Sünden, nach den  
 4 Schriften; \*und daß er begraben wur-  
 de, und daß er auferweckt worden ist  
 am dritten Tage, nach den Schriften;  
 \*und daß er Kephias erschienen ist, 5  
 dann den Zwölfen. \*Danach erschien 6  
 er mehr als fünfhundert Brüdern auf  
 einmal, von denen die meisten bis jetzt  
 übriggeblieben, etliche aber auch ent-  
 schlafen sind. \*Danach erschien er Ja- 7  
 kobus, dann den Aposteln allen; \*am 8  
 letzten aber von allen, gleichsam der  
 unzeitigen Geburt, erschien er auch  
 mir. \*Denn **ich** bin der Geringste der 9  
 Apostel, der ich nicht würdig<sup>5</sup> bin, ein  
 Apostel genannt zu werden, weil ich  
 die Versammlung Gottes verfolgt habe.  
 \*Aber durch Gottes Gnade bin 10  
 ich was ich bin; und seine Gnade ge-  
 gen mich ist nicht vergeblich gewesen,  
 sondern ich habe viel mehr gearbei-  
 tet als sie alle; nicht aber ich, son-  
 dern die Gnade Gottes, die mit mir  
 war<sup>6</sup>. \*Sei ich es nun, seien es je- 11  
 ne, also predigen wir, und also habt  
 ihr geglaubt. \*Wenn aber Christus ge- 12  
 predigt wird, daß er aus (den) Toten  
 auferweckt sei<sup>7</sup>, wie sagen etliche un-  
 ter euch, daß es keine Auferstehung  
 der Toten gebe? \*Wenn es aber kei- 13  
 ne Auferstehung der Toten gibt, so  
 ist auch Christus nicht auferweckt<sup>8</sup>;  
 \*wenn aber Christus nicht auferweckt 14  
 ist, so ist also auch unsere Predigt ver-  
 geblich<sup>9</sup>, aber auch euer Glaube ver-  
 geblich<sup>9</sup>. \*Wir werden aber auch als 15  
 falsche Zeugen Gottes erfunden, weil  
 wir in Bezug auf Gott gezeugt ha-  
 ben, daß er den Christus auferweckt  
 habe, den er nicht auferweckt hat,  
 wenn wirklich Tote nicht auferweckt  
 werden. \*Denn wenn Tote nicht auf- 16  
 erweckt werden, so ist auch Christus  
 nicht auferweckt. \*Wenn aber Chris- 17  
 tus nicht auferweckt ist, so ist euer  
 Glaube eitel; ihr seid noch in euren  
 18 Sünden. \*Also sind auch die, welche

<sup>1</sup>O. ermahnt. <sup>2</sup>O. Denn er ist nicht der Gott der Unordnung. <sup>3</sup>O. . . . sondern des Frie-  
dens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Weiber etc. <sup>4</sup>Eig. evangelisiert.

<sup>5</sup>Eig. genugsam, tüchtig. <sup>6</sup>O. ist. <sup>7</sup>O. worden sei. <sup>8</sup>O. auferweckt worden. Die griech.  
Zeitform bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V.  
12. 14. 16. 17. 20. <sup>9</sup>Eig. leer, hohl.

- 19 in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. \*Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen<sup>1</sup> Menschen.
- 20 \*(Nun aber ist Christus aus  $\langle$ den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; \*denn sintemal durch einen **Menschen** der Tod  $\langle$ kam), so auch durch einen **Menschen** die Auferstehung der Toten. \*Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. \*Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung<sup>2</sup>: der Erstling, Christus; sodann die,  $\langle$ welche des Christus  $\langle$ sind) bei seiner Ankunft; \*dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. \*Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. \*Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.<sup>3</sup> \*, „Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.“<sup>4</sup> Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. \*Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.)
- 29 \*Was werden sonst die tun, die für die<sup>5</sup> Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? warum werden sie auch für sie getauft?
- 30 \*Warum sind auch **wir** jede Stunde in Gefahr<sup>6</sup>? \*Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo
- 31 Jesu, unserem Herrn. \*Wenn ich, nach Menschen $\langle$ weise zu reden), mit wilden Tieren gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht aufer-
- weckt werden? „Laßt<sup>7</sup> uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“<sup>8</sup>
- \*Laßt euch nicht verführen: böser Verkehr verdirbt gute Sitten. \*Werdet rechtschaffen<sup>9</sup> nüchtern<sup>10</sup> und sündigt nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich's euch.
- \*Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? \*Tor! was **du** säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. \*Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen  $\langle$ Samen). \*Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. \*Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes  $\langle$ ist das) der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes  $\langle$ das) der Vögel, und ein anderes  $\langle$ das) der Fische. \*Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; \*eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. \*Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. \*Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; \*es wird gesät ein natürlicher<sup>11</sup> Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen<sup>12</sup> Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. \*So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam,

<sup>1</sup>O. elender als alle. <sup>2</sup>Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck). <sup>3</sup>Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan. <sup>4</sup>Ps. 8, 6. <sup>5</sup>O. an Stelle der; so auch nachher. <sup>6</sup>O. bestehen auch wir . . . Gefahren. <sup>7</sup>O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „laßt etc. <sup>8</sup>Jes. 22, 13. <sup>9</sup>O. in rechter Weise. <sup>10</sup>O. Wachtet . . . auf. <sup>11</sup>O. seelischer. <sup>12</sup>O. seelischen.

ward eine<sup>1</sup> lebendige Seele“;<sup>2</sup> der letzte Adam ein<sup>3</sup> lebendig machender Geist. \*Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche<sup>4</sup>, danach das Geistige. \*Der erste Mensch ist von<sup>5</sup> der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom<sup>5</sup> Himmel. \*Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so auch die Himmlischen. \*Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. \*Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.

51 \*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, \*in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen<sup>6</sup> wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. \*Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. \*Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“.<sup>7</sup> \*„Wo ist, o Tod, dein Stachel? wo ist, o Tod, dein Sieg?“<sup>8</sup> \*Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. \*Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesum Christum! \*Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

1 **16** Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, wie ich den

Versammlungen von Galatien verordnet habe, also tut auch ihr. \*An jedem 2 ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich<sup>9</sup> zurück und sammle auf, jenachdem er Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. \*Wenn ich aber an- 3 gekommen bin, so will ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, daß sie eure Gabe<sup>10</sup> nach Jerusalem hinbringen. \*Wenn es aber angemessen ist, daß 4 auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. \*Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. \*Vielleicht aber werde ich bei 6 euch bleiben oder auch überwintern, auf daß **ihr** mich geleitet, wohin irgend ich reise; \*denn ich will euch jetzt 7 nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. \*Ich werde 8 aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben; \*denn eine große und wirkungs- 9 volle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.

\*Wenn aber Timotheus kommt, so 10 sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werke des Herrn, wie auch ich. \*Es verachte ihn 11 nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, auf daß er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. \*Was aber den Bruder Apollos be- 12 trifft, so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus<sup>11</sup> nicht willens, jetzt zu kommen; doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird. \*Wachet, stehet fest im 13 Glauben; seid männlich, seid stark<sup>12</sup>!

\*Alles bei euch<sup>13</sup> geschehe in Liebe. 14 \*Ich ermahne<sup>14</sup> euch aber, Brüder: 15 Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum

<sup>1</sup>W. zu einer. <sup>2</sup>1. Mose 2, 7. <sup>3</sup>W. zu einem. <sup>4</sup>O. das Seelische. <sup>5</sup>W. aus. <sup>6</sup>O. Trompete; denn trompeten. <sup>7</sup>Jes. 25, 8. <sup>8</sup>Hos. 13, 14. <sup>9</sup>O. zu Hause. <sup>10</sup>O. Freigebigkeit, Liebesgabe. <sup>11</sup>O. allerdings. <sup>12</sup>Eig. erstarket. <sup>13</sup>O. Alles Eurige. <sup>14</sup>O. bitte.

1. Korinther 16.

16	Dienst verordnet haben; *daß auch	im Herrn Aquila und Priscilla, samt
	ihr solchen untertan seid und jedem,	der Versammlung in ihrem Hause. *Es
17	der mitwirkt und arbeitet. *Ich freue	grüßen euch die Brüder alle. Grüßet
	mich aber über die Ankunft <sup>1</sup> des Ste-	einander mit heiligem Kuß.
	phanas und Fortunatus und Achaikus;	*Der Gruß mit meiner, des Paulus,
	denn diese haben erstattet, was euer-	Hand. *Wenn jemand den Herrn [Je-
18	seits mangelte. *Denn sie haben mei-	sum Christum] nicht lieb hat, der sei
	nen Geist erquickt und den eurigen;	Anathema <sup>2</sup> ; Maran atha <sup>3</sup> ! *Die Gna-
	erkennet nun solche an.	de des Herrn Jesu Christi sei mit euch!
19	*Es grüßen euch die Versammlun-	*Meine Liebe sei <sup>4</sup> mit euch allen in
	gen Asiens. Es grüßen euch vielmal	Christo Jesu! Amen.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

- A. (And.) = Andere.
- A. (And.) üb. = Andere übersetzen.
- A. (And.) l. = Andere lesen.
- And. L. (Les.) = Andere Lesart.
- W. = Wörtlich.
- Eig. = Eigentlich.
- H. (Hebr.) = Hebräisch.
- Gr. = Griechisch.
- O. = Oder.
- S. = Siehe.
- Vergl. = Vergleiche.
- Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.  
<http://www.freie-bibel.de>  
i / mmxii

<sup>1</sup>O. Anwesenheit. <sup>2</sup>d. i. verflucht. <sup>3</sup>d. i. der Herr kommt od. komme. <sup>4</sup>O. ist.